

ALTBAUNEU-Info für lokale Energie-Experten

Musterbescheinigung eines ausführenden Fachunternehmens bzw. Energieberaters für die Steuerermäßigung bei energetischen Sanierungsmaßnahmen

Sehr geehrte Energie-Experten der Stadt Oberhausen, seit Anfang des Jahres können die Kosten von energetischen Sanierungsmaßnahmen in Gebäuden, die zu eigenen Wohnzwecken genutzt werden, von der Steuer abgesetzt werden. Gemäß § 35c Absatz 1 Satz 7 des Einkommensteuergesetzes (EstG) kann diese Steuerermäßigung von Ihren Kundinnen und Kunden nur dann in Anspruch genommen werden, wenn durch eine Bescheinigung nachgewiesen wird, dass die entsprechenden energetischen Voraussetzungen erfüllt sind.

Mit dieser **ALTBAUNEU**-Info möchten wir Ihnen einen ersten Überblick zu den Anforderungen an diese Bescheinigung geben. Damit Sie Ihrer Kundschaft zukünftig neben Ihrem Energiewissen auch Infos zu dieser speziellen Steuerangelegenheit bieten können.

1. Was steht im Kern im § 35c EstG?

Im Rahmen des Klimaschutzprogramms 2030 wurde das Einkommensteuergesetz um §35c EstG ergänzt. §35cEstG sieht vor, bestimmte energetische Einzelmaßnahmen an selbstgenutzten Wohngebäuden, die zu Beginn der Sanierung älter als 10 Jahre sind, steuerlich zu fördern. Diese **energetischen Maßnahmen** sind:

Wärmedämmung von Wänden, Wärmedämmung von Dachflächen, Wärmedämmung von Geschossdecken, Erneuerung der Fenster oder Außentüren, Erneuerung oder Einbau einer

Lüftungsanlage, Erneuerung der Heizungsanlage, Einbau von digitalen Systemen zur energetischen Betriebs- und Verbrauchsoptimierung und Optimierung bestehender Heizungsanlagen, sofern diese älter als zwei Jahre sind.

Mit Hilfe des neuen Paragraphen soll das Ziel der Bundesregierung, die Treibhausgase bis 2030 um mindestens 40 % gegenüber 1990 zu verringern, unterstützt werden. Dieses Ziel kann aber nur erreicht werden, wenn die energetischen Maßnahmen bestimmte Mindestanforderungen einhalten. Um einen Gleichlauf der steuerrechtlichen Förderung mit den bestehenden Programmen der Gebäudeförderung zu gewährleisten, sind die Mindestanforderungen mit denen der bestehenden Förderrichtlinien des Bundes abgeglichen. Private Eigentümer können so seit Anfang 2020 20 Prozent von bis zu 200.000 Euro Sanierungskosten über einen Zeitraum von drei Jahren von ihrer Steuerschuld abziehen.

Im 1. und 2. Kalenderjahr wird die Einkommensteuer um je 7 % der Sanierungskosten ermäßigt – und zwar bis zu einer Summe von maximal 14.000 Euro pro Jahr.

Im 3. Kalenderjahr können weitere 6% geltend gemacht werden – und zwar bis zu einer Summe von maximal 12.000 Euro.

Im Laufe von drei Jahren können so bis zu 40.000 Euro direkt von der Steuerschuld abgezogen werden. Dazu ein Beispiel für ein selbstgenutztes Einfamilienhaus:

Sanierungsmaßnahme	Kosten [€]	Steuerersparnis [€]
Luftwärmepumpe	17.000,-	3.400,-
Photovoltaikanlage	8.000,-	1.600,-
dezentrale Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung	4.000,-	800,-
Fassadendämmung	20.000,-	4.000,-
Fenster mit 3-fach-Verglasung	12.000,-	2.400,-
Gesamt	61.000,-	12.200,-

2. Was muss die Bescheinigung beinhalten?

Gemäß des EStG kann die Steuerermäßigung nur in Anspruch genommen werden, wenn durch eine nach amtlichem Muster erstellte Bescheinigung nachgewiesen wird, dass:

- die allgemeinen Voraussetzungen des § 35c EStG und
- die energetische Mindestanforderungen nach ESanMV erfüllt sind.

Einen Link zur amtlichen Musterbescheinigung finden Sie am Ende dieser Info.

3. Wer ist berechtigt eine Bescheinigung auszustellen?

Bescheinigungsberechtigt ist jedes ausführende **Fachunternehmen**, welches die Anforderungen des § 2 der Energetische Sanierungsmaßnahmen-Verordnung (ESanMV) erfüllt. Das sind Unternehmen, die in den **folgenden Gewerken** tätig sind:

Mauer- und Betonbauarbeiten, Stukkateurarbeiten, Maler- und Lackierungsarbeiten, Zimmer-, Tischler- und Schreinerarbeiten, Wärme-, Kälte- und Schallsisolierungsarbeiten, Steinmetz- und Steinbildhauarbeiten, Brunnenbauarbeiten, Dachdeckerarbeiten, Sanitär- und Klempnerarbeiten, Glasarbeiten, Heizungsbau und -installation, Kälteanlagenbau, Elektrotechnik- und -installation, Metallbau.

Zudem sind von einem Fachunternehmen ausschließlich energetische Maßnahmen zu bescheinigen, die in sein Gewerk passt. So ist es beispielsweise Glasern nicht gestattet, eine neue Heiztechnik zu bescheinigen.

Neben dem Fachunternehmen sind auch **Energieberater** bescheinigungsberechtigt, denen es nach § 88 GEG erlaubt ist Energieausweise auszustellen. Zu diesem Personenkreis gehören:

- vom BAFA zugelassene Energieberater für das Förderprogramm „Energieberatung für Wohngebäude“
- Energieeffizienz-Experten, die für das KfW-Förderprogramm „Energieeffizient Bauen und Sanieren – Wohngebäude“ (KfW-Programme 151/152/153 und 430) gelistet sind
- alle weiteren Personen mit Ausstellungsbeziehung nach § 88 GEG (z.B. aufgrund eines in § 88 GEG genannten berufsqualifizierenden Hochschulabschlusses in Verbindung mit einer Fortbildung im Bereich des energiesparenden Bauens).



Des Weiteren gilt:

- der Energieberater muss vom Bauherrn oder vom ausführenden Fachunternehmen mit der planerischen Begleitung oder Beaufsichtigung beauftragt sein
- das Vorliegen der Ausstellungsbeziehung nach § 88 GEG ist zu bestätigen

4. Weitere Infos

Im folgenden Schreiben des Bundesfinanzministeriums finden Sie ausführliche Informationen und auch **amtliche Musterbescheinigungen**:

www.bundesfinanzministerium.de/Content/DE/Downloads/BMF_Schreiben/Steuerarten/Einkommensteuer/2020-03-31-steuerermaessigung-fuer-energetische-massnahmen-bei-zu-eigenen-wohnzwecken-genutzten-gebaeuden.pdf

Impressum

Stadt Oberhausen

Bereich Umweltschutz
Klimaschutzmanagement
Technisches Rathaus
Bahnhofstraße 66
46145 Oberhausen

Ihre Ansprechpartner

Andy Fiedler
Telefon 0208/825-3569
Tim Thomé
Telefon 0208/825-3578
klimaschutz@oberhausen.de

www.alt-bau-neu.de/oberhausen